

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redactoren **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 43.

Freitag, den **27. October,**

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. Linien berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsaasse N. 6b. Parterre, so wie alle W. Händler an.

Beitragnisse.

Leipzig, 16. October. Seit gestern sind die circa 800 aufgestellt gewesenen Verkaufsbuden verschwunden, die Messe ist, mit Ausnahme des Kaufwaarenhandels, vorüber und die Stadt hat wieder ihr gewöhnliches Ansehen bekommen. Blicken wir noch einmal auf das Ergebnis der Messe zurück, so sind zwar die großen Erwartungen nicht überall erfüllt worden, wenn gleich der Umsatz der Waaren im Allgemeinen weit stärker als an der vorigen Messe war, und es spricht sich in Bezug auf den Großhandel das allgemeine Urtheil dahin aus, daß die Messe allerdingstens zu den guten Mittelmessen zu zählen ist. Für den Kleinhandel war dieselbe weniger günstig, obgleich bei dem anhaltend schönen Wetter jeden Tag sehr viel Leben auf Plätzen und in Straßen war. Ursache davon sind die anhaltend hohen Preise aller Lebensmittel, die besonders dem consumirenden Theil Einschränkungen auferlegten. Auch ist der Eingang der Gelder nicht überall befriedigend gewesen, und wenn auch der verhängnißvolle Zahl- und auch der Assignationstag voriger Woche ohne besondere Ereignisse vorübergegangen sind, so hat es diesmal doch vorzugsweise an Protesten nicht gefehlt. In dem bisher ziemlich stillen Rauchwaarengeschäft hat sich gegen Ende der vorigen Woche durch die Ankunft mehrerer Polen und eingetroffene griechische Aufträge mehr Leben eingestellt, und infolge davon waren Schuppen, virginische Itisse, virginische Fäuche und Nerze sehr gefragt und wurde noch so manches davon verkauft. Mit Astrachaner in guter Waare ging es in letzter Zeit ebenfalls sehr lebhaft. Von schwarzem Krimmer war viel am Plage, wegen nicht entsprechender Qualität wurde aber bis jetzt wenig davon verkauft. In Hasenfellen ist noch nichts gemacht, und sind die Aussichten für die noch erwarteten größern Posten keineswegs günstig. Roßhaare und Borsten gefragt, räumten sich zu höhern Preisen schon in der ersten Zeit. Der Wollhandel blieb während der ganzen Messe flau und sind von den vorräthigen circa 6000 Centner Kammwollen, ungarischen, russischen und böhmischen Gewächses, kaum 1000 Centner an Spinner verkauft worden.

Johanngeorgenstadt, 16. October. Unsere Kartoffelernte ist nun beendigt, aber leider nur ausnahmsweise besser als vier- oder fünffältig ausgefallen, doch hört man weniger als frühere Jahre über die Fäulniß der Früchte klagen. — Das Scharlachfieber wüthet noch immer hier; bis heute sind in diesem Monat schon wieder 11 Kinder gestorben.

Wien, 16. October. Die „Desterr. Corresp.“ berichtet über eine sich eben vorbereitende großartige und wichtige Unternehmung, die ein herrliches Denkmal und eine Zierde Oesterreichs, insbesondere des schönen lombardisch-venetianischen Königreichs bilden wird. Es handelt sich um das Project für die Trockenlegung der sogenannten Valli grandi Veronesi und Ostigliesi (60 bis 70 Quadratmiglia); die Verhandlungen hierüber sind namentlich auch in technischer Beziehung kürzlich einem befriedigenden Abschlusse zugeführt worden, und Se. Exc. der Generalgouverneur des Königreichs, Feldmarschall Graf Radetzky hat das Project in technischer Linie auf Grund einer ihm von dem k. k. Handelsministerium erteilten eventuellen Ermächtigung definitiv genehmigt.

Wien, 17. October. Eine von dem ganzen Kaiserreiche mit eben so viel patriotischem Antheil als Interesse erwartete öffentliche Feier, die Kaiserkrönung nämlich, welche im Laufe dieses Jahres stattfinden sollte, ist theils wegen der politischen Zustände der Gegenwart, theils wegen der noch nicht in allen Theilen des Reiches vollendeten Verwaltungsorganisation, auf das künftige Frühjahr, wie wir vernehmen, aufgeschoben worden. Da dieselbe unter ganz neuen Verhältnissen der gegenwärtigen Verfassung des Staates stattfindet und die erste in ihrer Art sein wird, so ist das Programm derselben mit Bedacht darauf auf das Sorgfältigste entworfen worden. Vor Allem wird in der Kaiserkrönung die Reichseinheit, wie sie durch gleichen Verband, durch gleiche Gesetze und Rechte hergestellt ist, ihren Ausdruck finden. Es findet daher nur eine Krönung des Monarchen als Kaisers von Oesterreich in seiner Residenz statt, und die andern, früher geseglichen oder üblichen in Ofen, Prag und Mailand, als Königs von Ungarn, Böhmen und dem lombardisch-venetianischen Königreiche, werden unterbleiben. Um jedoch die